"Gesundheit!"

Autor(en): **Fritschi, Michael**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **111 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Michael Fritschi
Verantwortlicher Redaktor

«GESUNDHEIT!»

«Gesundheit!» wünschen wir dem Gegenüber, das eben unüberhörbar geniest hat. Aber weshalb tun wir das eigentlich? Es wurde doch ziemlich sicher nur von einem herumfliegenden Staubkorn oder von einem verirrten Sonnenstrahl kurz an der Nase gekitzelt? Ein unmittelbares Risiko, dass die Person erkrankt, besteht jedenfalls kaum. Dieses Risiko betrifft viel eher Menschen, die in prekären Verhältnissen leben müssen und deren Gesundheitschancen durch Mangelversorgung beeinträchtigt werden.

Der Schwerpunkt dieser Zeso-Nummer beschreibt, wie Armut das Risiko erhöht, krank zu werden, und weshalb kranke Menschen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind: Wer wenig Geld hat, spart bei den Gesundheitsleistungen. Wer ein Bildungsmanko hat, läuft Gefahr, dass sie oder er Gesundheitsinformationen nicht zum eigenen Vorteil zu deuten und zu nutzen weiss. Dadurch werden Handlungsspielräume eingeschränkt, und die Wahrscheinlichkeit, in Armut und Krankheit – beispielsweise in schlechter psychischer Verfassung – zu verharren, wächst. Viel eher sollten wir diesen Menschen «gute Gesundheit!» zurufen. Denn eine gute Gesundheit ist eine entscheidende Lebensqualität und auch eine zentrale Voraussetzung für die Integration in den Arbeitsmarkt.

Auf einer ganz anderen Ebene spielt sich in den kommenden Monaten der bereits angekündigte Wechsel an der Verbandsspitze der SKOS ab. Im ZESO-Interview reflektiert Walter Schmid, der im Mai sein Amt als Präsident der SKOS niederlegt, die Chancen und Risiken unseres Verbands, der zweckgebunden in einem von der Gesellschaft nicht sonderlich geliebten Spannungsfeld tätig ist. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.